

# Der Stich des Skorpion

Ein Fernsehfilm von Stephan Wagner

Nach sieben Jahren Stasi-Haft in Bautzen wird Wolfgang Stein von der BRD freigekauft. Im Auffanglager für ehemalige DDR-Bürger in Unna lernt er die attraktive Krankenschwester Anne kennen. Bald ziehen die frisch Verliebten in eine gemeinsame Wohnung. Für Wolfgang beginnt die schönste Zeit seines Lebens. Doch die Erinnerungen an seine Vergangenheit nagen an ihm. Er engagiert sich für die Neuankömmlinge im Auffanglager und wird schließlich Fluchthelfer. So nimmt ihn der Staatssicherheitsdienst wieder ins Visier. Jede Reise nach Osteuropa wird zu einem großen Risiko.



Anne, die inzwischen ein Kind erwartet, will diese Art Leben nicht länger führen. Als Wolfgang erneut um Hilfe gebeten wird, erklärt sie sich bereit, an seiner Stelle in den Osten zu fliegen - unter der Bedingung, dass danach endlich Schluss ist mit der Fluchthilfe. Wolfgang willigt ein, doch die Mission misslingt. Anne wird von der Staatssicherheit festgenommen. Wolfgang ist verzweifelt. Er will seine Frau um jeden Preis zurückholen, aber bei einer Reise in den Osten ist seine eigene Verhaftung vorprogrammiert. Dann versorgt ihn ein westlicher Kontaktmann mit einer Waffe und wichtigen Informationen.



## Hintergrundinformationen

Drehbuch nach der Autobiografie "Ich war Staatsfeind Nr. 1" von Wolfgang Welsch "Der Stich des Skorpion" ist ein spannender Agententhiller über die Hintergründe und Haftbedingungen der "Politischen" in der ehemaligen DDR.

Regisseur **Stephan Wagner** hat zahlreiche Kino- und Fernsehfilme gedreht und produziert, Drehbücher geschrieben und in "Kubanisch Rauchen" (1999) auch selbst vor der Kamera gestanden. Sein Spielfilm "Dienstreise - Was für eine Nacht" (2002) wurde im Jahr 2004 mit dem Adolf Grimme Preis ausgezeichnet.

**Jörg Schüttauf** hat sich vor allem als Schauspieler in Fernsehfilmen einen Namen gemacht. Er spielte unter anderem in der TV-Produktion "Viel Spaß mit meiner Frau" (1997), für die er 1998 mit dem Adolf Grimme Preis prämiert wurde. Für seine Leistung als bester Schauspieler erhielt er für "Warten ist der Tod" (1999) den Deutschen Fernsehpreis (2000). Unter seinen Darstellungen in Kinoproduktionen ragt vor allem seine Leistung in "Berlin is in Germany" (2001) heraus, für die er 2002 den deutschen Filmkritikerpreis als bester Schauspieler gewann. 2004 wurde er bei der Verleihung des Adolf Grimme Preises für die "Tatort"-Reihe des Hessischen Rundfunks erneut mit einer Nominierung geehrt.



**Martina Gedeck** zählt gegenwärtig zu den erfolgreichsten deutschen Filmschauspielerinnen. Ihre jüngsten Produktionen sind unter anderem "Romeo" (2001), ausgezeichnet mit einem Adolf Grimme Preis (2002) und einem Special Award auf den Spielfilmtagen in Baden-Baden (2001), und "Bella Martha" (2001) - für ihre Rolle als Meisterköchin Martha gewann Martina Gedeck den Deutschen Filmpreis in Gold 2002, den Preis als beste Schauspielerin auf dem Internationalen Liebesfilmfestival im belgischen Mons 2002 und den deutschen Filmkritikerpreis 2003. Bei der Verleihung zum Europäischen Filmpreis 2002 wurde sie für "Bella Martha" mit einer Nominierung in der Kategorie beste Schauspielerin geehrt.

Regie: Stephan Wagner  
Buch: Holger Karsten Schmidt  
Kostüme: Christina Schnell  
Kamera: Thomas Benesch  
Schnitt: Gunnar Wanne-Eickel  
Ton: Rolf W. Hapke  
Requisite: Frank Sander, Bernd Noack, Sabine Feldmann  
Maske: Klaus Petzold, Hannelore Petzold, Katharina Erfmann  
Musik: Irmin Schmidt  
Produzent: Sytze van der Laan  
Produktion: Studio Hamburg, WDR, ARTE  
Redaktion: Michael André (WDR), Andreas Schreitmüller (ARTE)  
Fernsehfilm, Deutschland 2004, WDR, Erstaussstrahlung, 16:9 87 Min.

Mit: Jörg Schüttauf - (Wolfgang Stein), Martina Gedeck - (Anne Stein), Matthias Brandt - (Volker Eler), Matthias Brenner - (Dieter Michaelis), Ulrike Krumbiegel - (Maria Michaelis), Kathrin Kühnel - (Bianca), Hannes Jaenicke - (Sebastian Krüger), Martin Brambach - (Jürgen Bungert), Volkmar Kleinert - (Major Fink), Christian Grashof - (Manfred Landowski)